

Nationale und internationale Aktivitäten des Vereins „Weidewelt e. V.“



WEIDEWELT e.V.

Dipl.-Biol. Gerd Bauschmann

Weidewelt – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung



„Weidewelt“ - Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

- Kein mitgliedsstarker Verein
- Mitglieder aus den Berufsfeldern
 - Tierökologie und Faunistik
 - Vegetationskunde
 - Geografie und Landschaftsökologie
 - Agrar- und Forstwissenschaft
 - Veterinärwesen und Pharmazie
 - Behörde und Verwaltung
- Jedes Mitglied übernimmt Aufgaben
- Die meisten Mitglieder sind auch Tierhalter



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Wissenschaftliche Untersuchungen
- Eigene Modellprojekte
- Vernetzung von Beweidungsprojekten



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Wissenschaftliche Untersuchungen
- Eigene Modellprojekte
- Vernetzung von Beweidungsprojekten



Naturschutzfachliche Beratung



vor Ort



telefonisch
schriftlich



Gerd Bauschmann & Marcus Schmidt

**Erhaltung von Hutewäldern im Reinhardswald durch Beweidung
– Hintergrund, Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten –**

1 Einleitung

Der Reinhardswald gehört nach aktuellen Untersuchungen des Bundesamtes für Naturschutz zu den Verbreitungsschwerpunkten der aus Bundesicht bedeutsamen Hutewaldstandorte in Deutschland. Insbesondere die seit Ende des 18. Jahrhunderts planmäßig angelegten Eichen-Pflanzwälder, eine Sonderform der Hutewälder, sind die ausgedehntesten Mitteleuropas (KREYSER 1990). Auf die herausragende Bedeutung der Hutewälder des Reinhardswaldes für den Naturschutz, aber auch auf ihre Gefährdung, wurde von zahlreichen Autoren bereits hingewiesen (EILS 1997, RAPP 1997 a, b, NITSCH & SCHULTE-SCHERLERSBROCK 2000, SCHMIDT & HEIL in diesem Band u. a.).

Es ist daher ein Anliegen des vorliegenden Artikels, die Notwendigkeit einer Wiederaufnahme der Beweidung von Hutewäldern im Reinhardswald zu begründen und die Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich hieraus für den Naturschutz und die Regionentwicklung ergeben. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der historischen Entwicklung (Waldweide und -mast mit verschiedenen Haustierarten) sowie den praktischen Umsetzungsmöglichkeiten einer Beweidung unter heutigen Rahmenbedingungen zuteil.

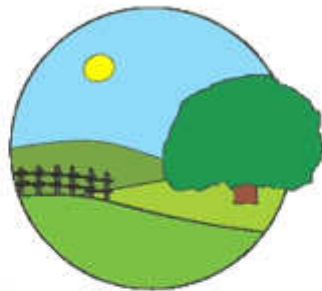
Die ehemaligen Hutewälder des NSG „Juwald Sababurg“ sollen ausdrücklich nicht in diese Überlegungen mit einbezogen werden, da der kürzlich erarbeitete Pflegeplan (BÖP 2000) ein anderes Pflegeziel formuliert.

2 Historische Entwicklung

2.1 Wald, Waldweide und Waldmast

Nach am Ende des 18. Jahrhunderts nahmen Huteflächen in den Wäldern Kurhessens über 28.000 ha ein; davon waren ca. 18.000 ha mit Hutebäumen bestanden und weitere 10.000 ha stellten Blößen dar (WITTEK 1886). Kurhessen galt als besonders rückständig in Bezug auf die Ableitung der „in seiner Ausdehnung und Mannichfaltigkeit bestehenden Hutebarochtungen“ (WITTEK 1878:187), sodass die Huteleistung erst in preußischer Zeit, zwischen 1866 und etwa 1900 aufgegeben wurde.

Die größte Hutefläche lag im Reinhardswald mit 6.114 ha, davon 1.136 ha Blößen und 4.978 ha Pflanzwälder. In den Pflanzwäldern wurden die Eichen, seltener auch Rotbuchen, Hainbuchen oder Birken in einem Abstand von etwa 12 x 8 m gepflanzt, damit zwischen ihnen noch genügend Futter für das Weidevieh wachsen konnte (BOCKEMÜLLER 1994). Die Waldweide mit Haustieren im Reinhardswald diente auch der Ausübung der Waldmast, also der Frucht von Eiche und Buche. Sie war für die Erzeugung von Fleisch und Fett von altergebräuter Bedeutung, da die vorhandenen Acker- und Wiesenflächen bei weitem nicht ausreichten. In Vollmastjahren lieferten Eichen bis zu 5 t/ha Eicheln, dagegen produziert die Rotbuche nur etwa 1 t/ha. Aufgrund ihrer qualitativ und quantitativ besseren Mast sowie wegen der besseren Eignung ihres Holzes für den Haus- und Gerb-



Weidewelt

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung

Die Entwicklung unserer Haustiere – eine Zeitreise
Projektskizze

Ein Beitrag zum Projekt „ArchäologieLandschaft Wetterau“

Dipl. Biol. Gerd Bauschmann, Salzgrafenstraße 13, 61169 Friedberg,
weidewelt@aol.com, www.weidewelt.de

durch Konzeptentwicklung



Modellhof Frankenau

Förderung von Regionalentwicklung, Naturschutz und umweltverträglichem Tourismus durch Aufbau eines Landschaftspflegehofes mit Lernbauernhof im Umfeld des Nationalparks Kellerwald Edersee

ein Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt einer Kulturlandschaft

Stand: 14.06.2004

Dipl.-Biol. Gerd Bauschmann, Salzgrafenstraße 13, 61169 Friedberg,
weidewelt@aol.com, www.weidewelt.de



durch Weidewelt-Positionen...

WEIDEWELT – Positionen 1

**Freilandhaltung im Winter ist
bei richtiger Weideführung
tierschutzgerecht und naturschutzkonform**



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung



WEIDEWELT – Positionen 2

Bedeutung von Viehweiden



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung



Hirtenhunde - Beschützer der Herden

Willkommen Wolf!



...und Faltblätter

Deutsche Schafrassen für jede Region eine andere



In Kooperation mit:



Gesellschaft zur Erhaltung
alter und gefährdeter
Haustierrassen e.V. (GEH)



Viehweiden hot spots der bio- logischen Vielfalt



Der Rotmilan ein echter Europäer



In Kooperation mit:



Staatliche Vogelschutzwarte
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Wissenschaftliche Untersuchungen
- Eigene Modellprojekte
- Vernetzung von Beweidungsprojekten



Kindergartenaktivitäten






Schulprojekte



Materialien dazu

Weidewelt - Verein zur Förderung
naturschutzkonformer Landnutzung durch Beweidung



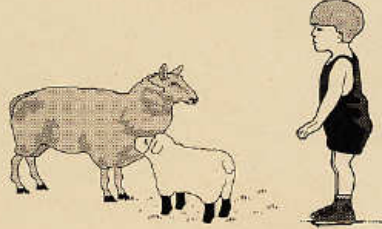
**Wiesen, Weiden,
Weidetiere**

Konzipiert für Projektstage an Schulen

Gerd Bauschmann

Weidewelt
Flutgrabenstraße 30
35576 Wetzlar
e-mail: weidewelt@aol.com
<http://www.weidewelt.de>

*Einsatz von Schafen
in der Umwelterziehung*



Materialien der
UMWELTBILDUNGSBÖRSE
Heft 5
Naturschutz-Zentrum Hessen Projekt GmbH





Ausstellungen





Tierschauen





Exkursionen national...





...und international



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- **Wissenschaftliche Untersuchungen**
- Eigene Modellprojekte
- Vernetzung von Beweidungsprojekten



Wissenschaftliche Untersuchungen: Einfluss der Beweidung auf Flora und Fauna



Partner:



FLAGH



Wissenschaftliche Untersuchungen

Vergleichende Untersuchungen

- zur Entwicklung von Grünland aus Ackerbrachen unter dem Einfluss von Mahd und Beweidung
- von 7 unterschiedlichen Grünland-Nutzungsvarianten
- von Koppelschafhaltung und Hüteschäferi
- unterschiedlicher Beweidungszeitpunkte bei der Koppelschafhaltung
- unterschiedlich verbuschter Schafweiden



Entwicklung von Grünland aus Ackerbrachen unter dem Einfluss von Mahd und Beweidung



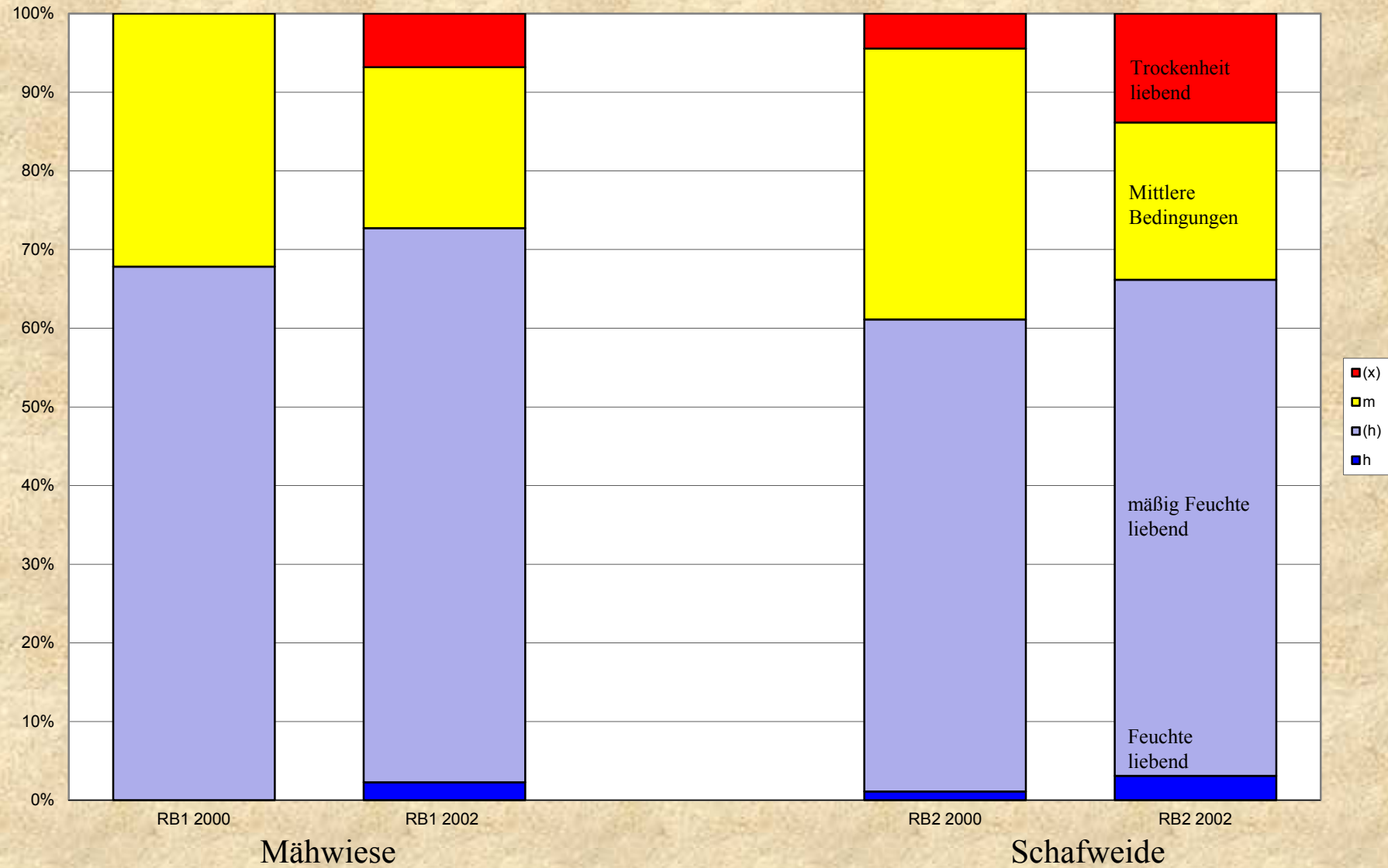
Mahdfläche



Schafweide



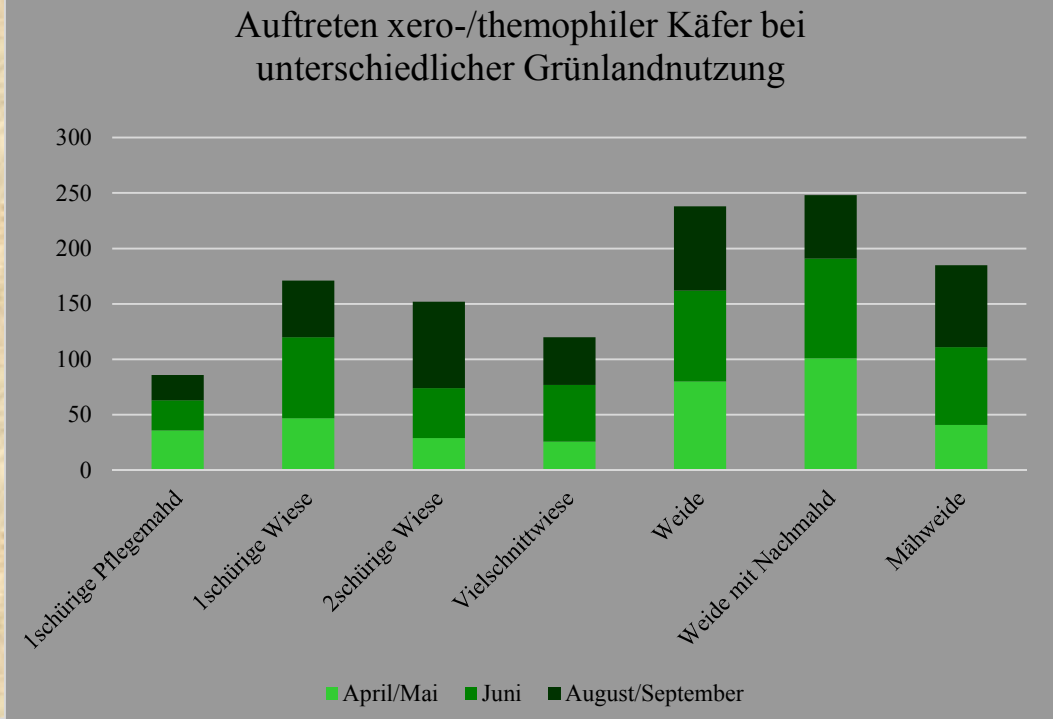
Ökologische Charakterisierung der Heuschrecken (Individuen)



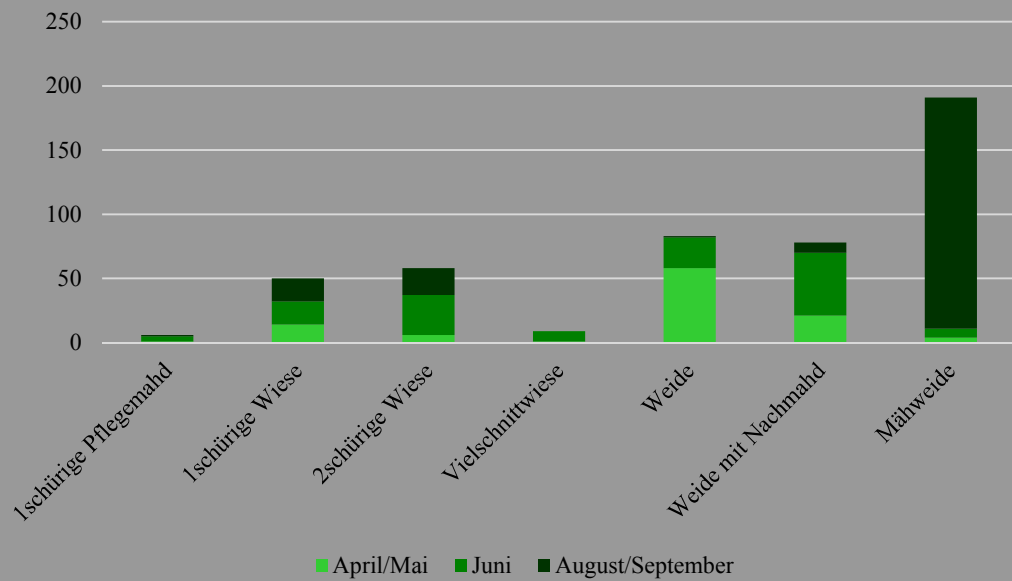
Vergleich von 7 unterschiedlichen Mahd- und Beweidungsvarianten



Dung fressende Käfer



Auftreten coprophager Käfer bei unterschiedlicher Grünlandnutzung



Trockenheit und Wärme liebende Käfer

Untersuchungszeitraum 1994 - 2004



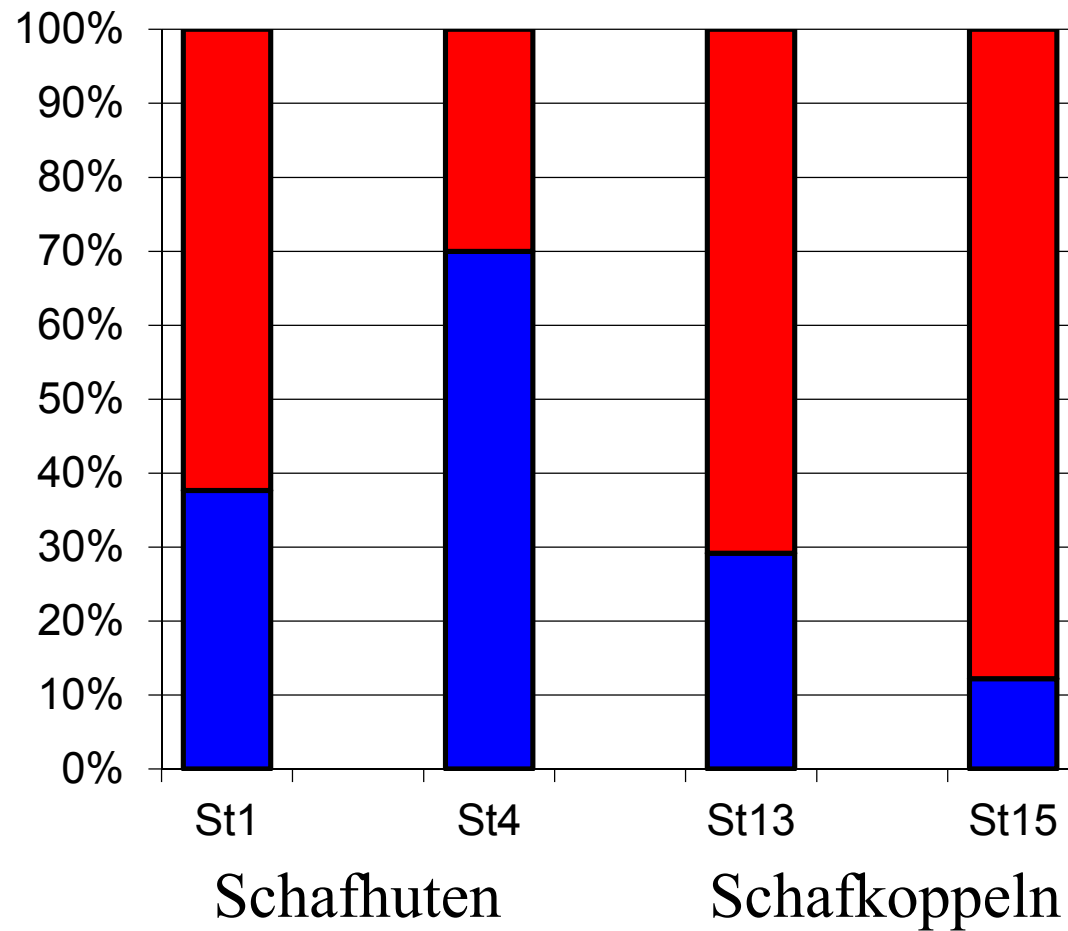
Vergleich von Koppelschafhaltung und Hüteschäferei



Schafkoppel

Schafhute





Trockenheit liebende Laufkäfer

■ xerophile Laufkäfer

■ hygrophile Laufkäfer

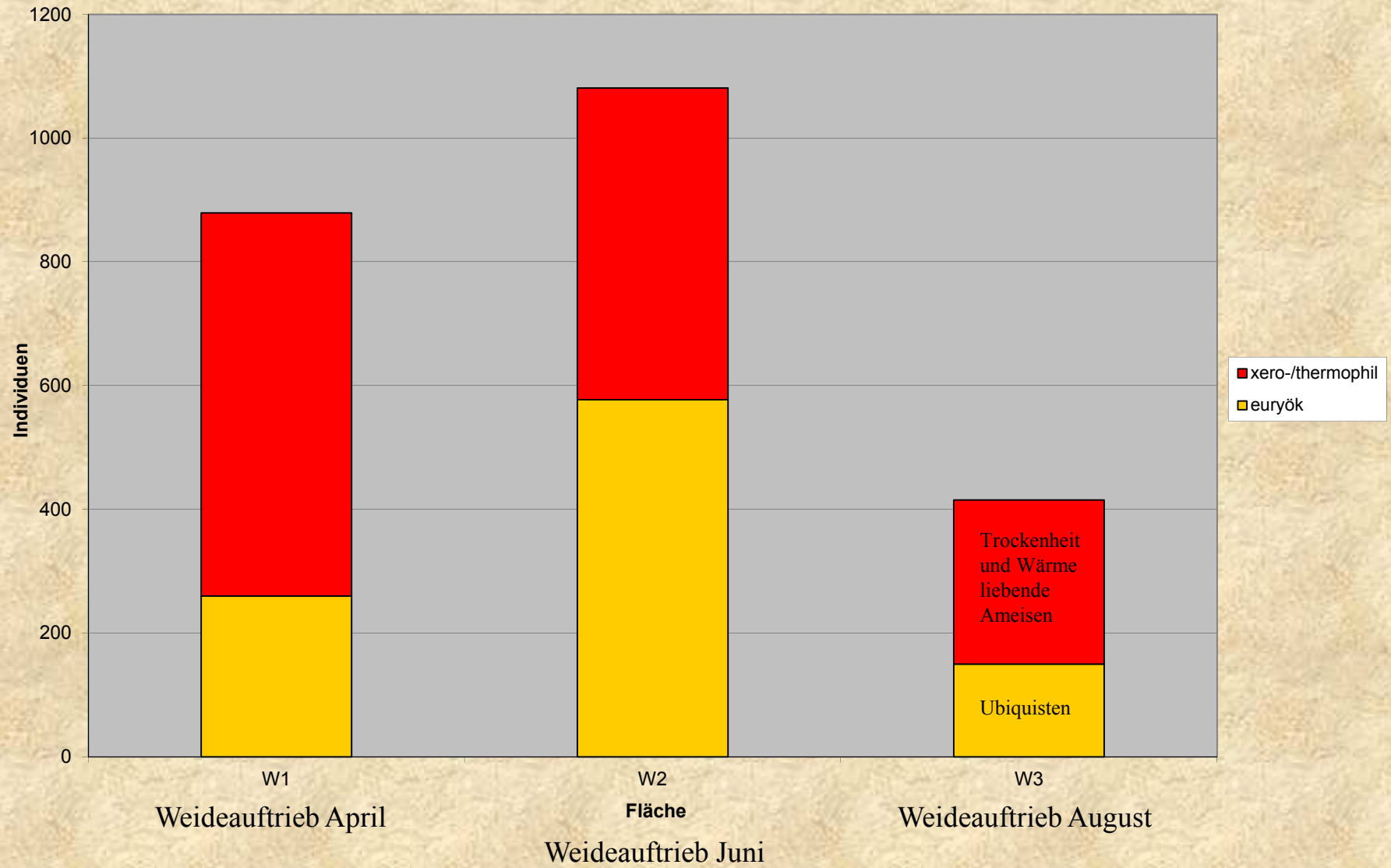
Feuchtigkeit liebende Laufkäfer



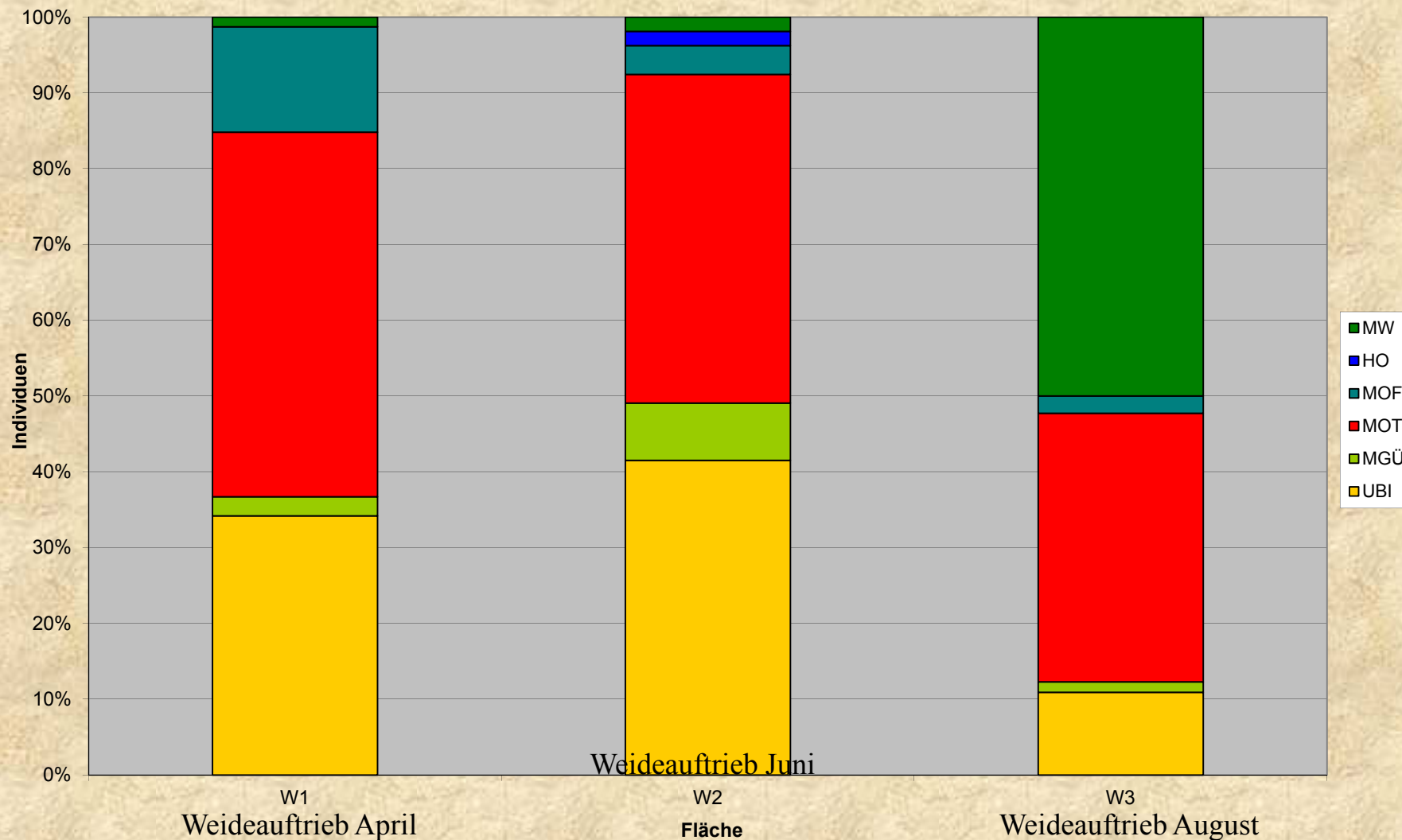
Vergleich unterschiedlicher Beweidungszeitpunkte bei der Koppelschafhaltung



Ökologische Einordnung der Ameisen am Wingert (Individuen 1997/98)



Ökologische Einordnung der Tagfalter am Wingert (Individuen 1997/98/2000)



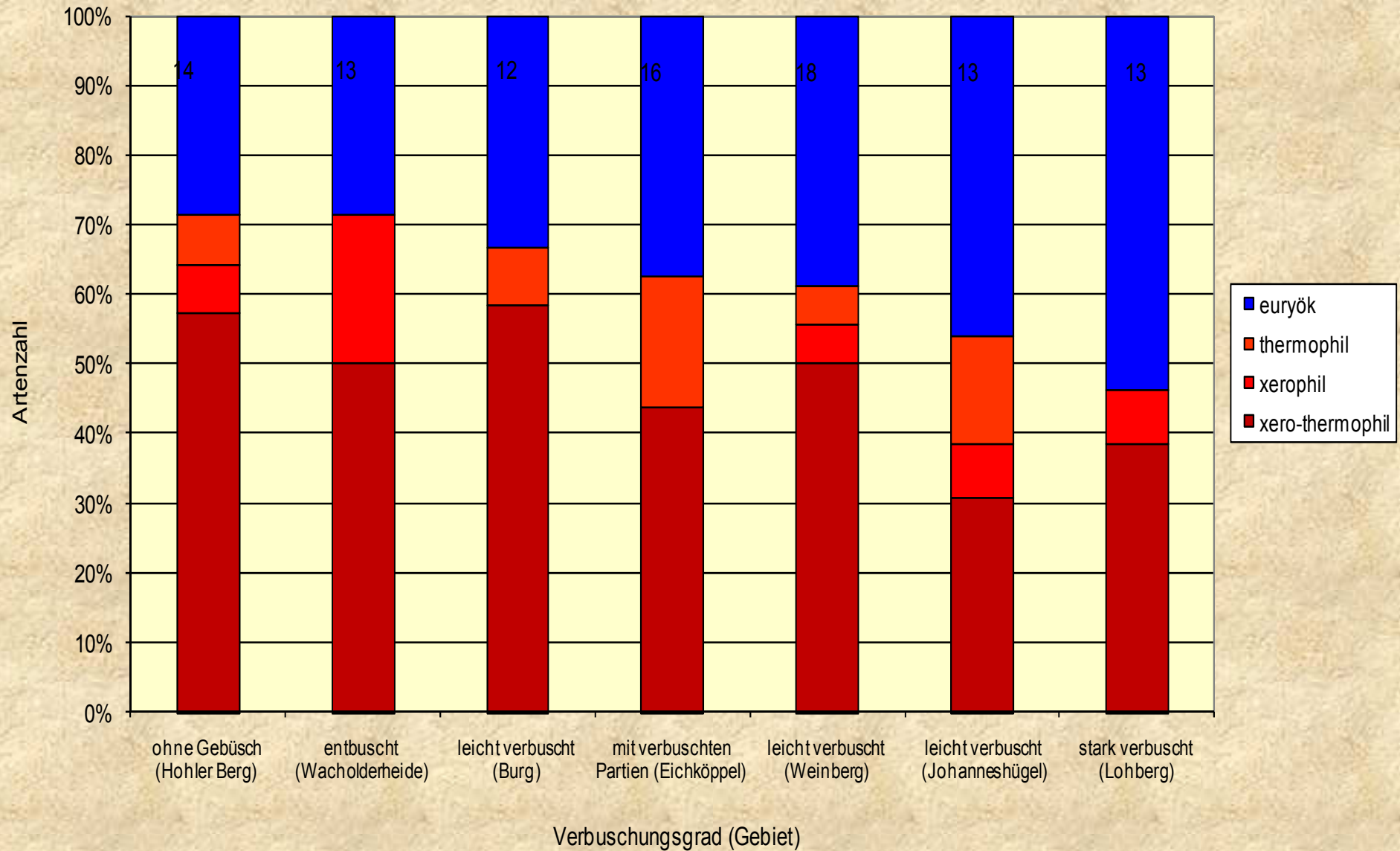
MW = Mesoph. Waldart, auf Lichtungen und Waldwiesen mäßig trockener - mäßig feuchter Standorte ; **HO** = Hygroph. Offenlandarten, Bewohner feuchter Grünländereien
MOF = Mesoph. Offenlandart in mäßig feuchten, windgeschützten, blütenreichen Übergangsbereich ; **MOT** = Mesoph. Offenlandart in rel. trockenen, blütenreichen, wenig intensiven Bereichen
MGÜ = Mesoph. Arten gehölz- u. blütenreicher Übergangsbereiche, v. a. im Windschatten von Wäldern ; **UBI** = Ubiquisten, Bewohner blütenreicher Stellen der unterschiedlichsten Art



Vergleich unterschiedlich verbuschter Schafweiden



Ameisen auf unterschiedlich verbuschten Schafweiden



Euryök = Ubiquisten, thermophil = Wärme liebend, xerophil = Trockenheit liebend, xero-thermophil = Trockenheit und Wärme liebend



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Wissenschaftliche Untersuchungen
- **Eigene Modellprojekte**
- Vernetzung von Beweidungsprojekten

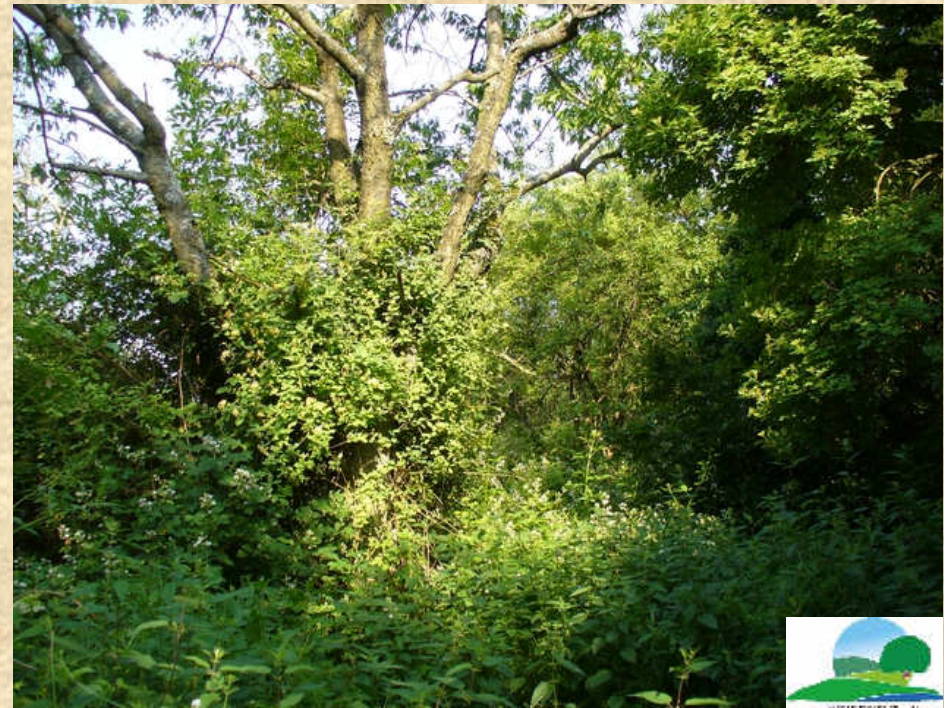




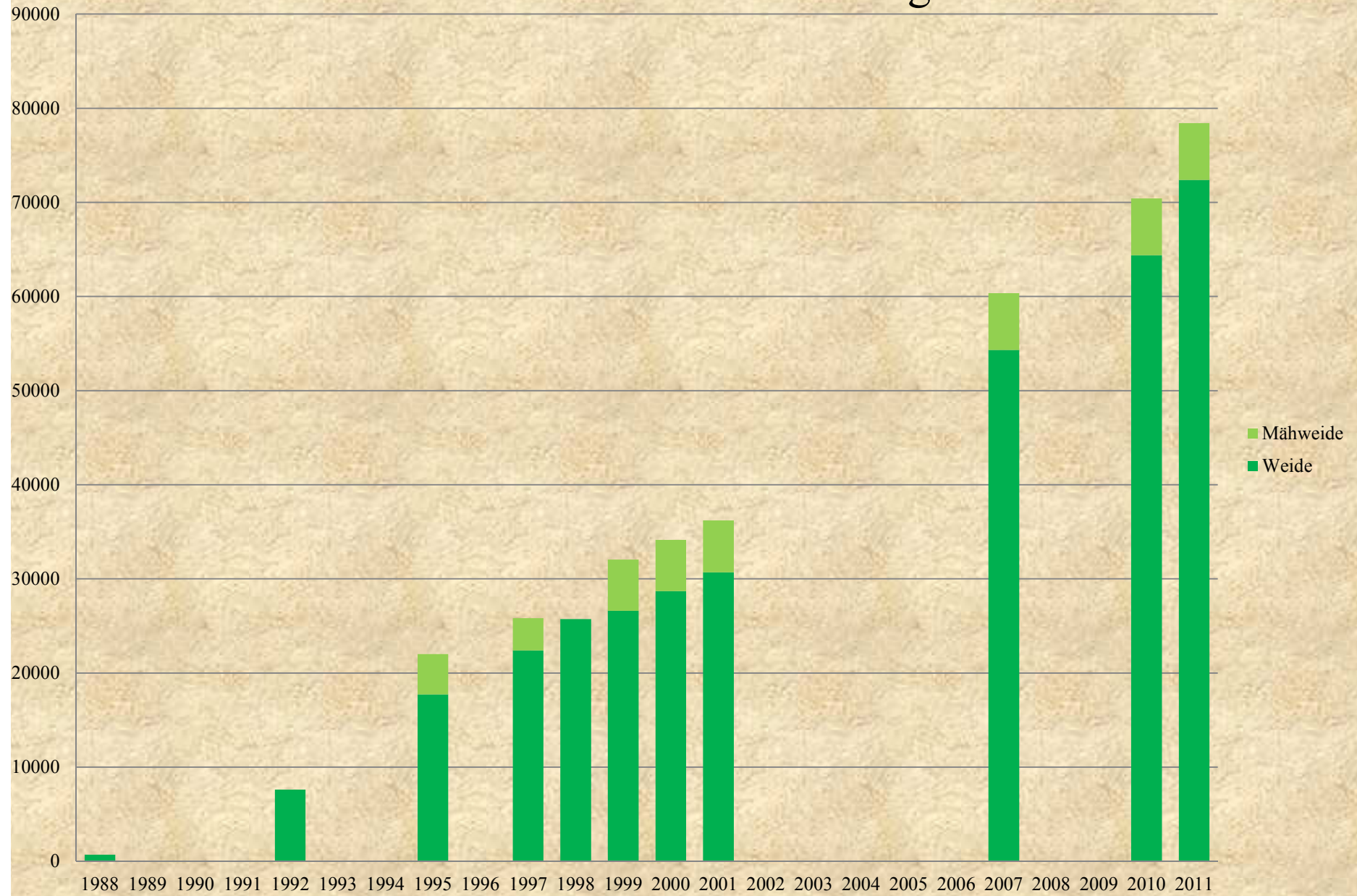
Streuobstgebiet „Wingert bei Dorheim“/Hessen

Größe: 20 ha

Problem: teilweise Verbrachung



Beweidete Flächen auf dem Wingert



Anstieg der Gartenrotschwanz-Reviere parallel zu den Weideflächen



Am Wingert bei Dorheim bisher nachgewiesene Tier- und Pflanzenarten

- 19 Säugetierarten, davon 3 Fledermäuse
- 93 Vogelarten, davon 59 Brutvögel
- 5 Amphibien- und Reptilienarten
- 121 Hautflüglerarten
 - 66 Bienen
 - 23 Grabwespen
 - 8 Faltenwespen
 - 2 Wegwespen
 - 5 Goldwespen
 - 1 Keulenwespe
 - 16 Ameisen
- 57 Schmetterlingsarten, davon 19 Tagfalter
- 298 Käferarten, davon 43 Laufkäfer
- 9 Heuschreckenarten
- 63 Wanzenarten
- 15 Netzflügler-, Skorpionsfliegen- und Libellenarten

Zusammen bisher 590 Tierarten nachgewiesen

101 Wiesenpflanzenarten





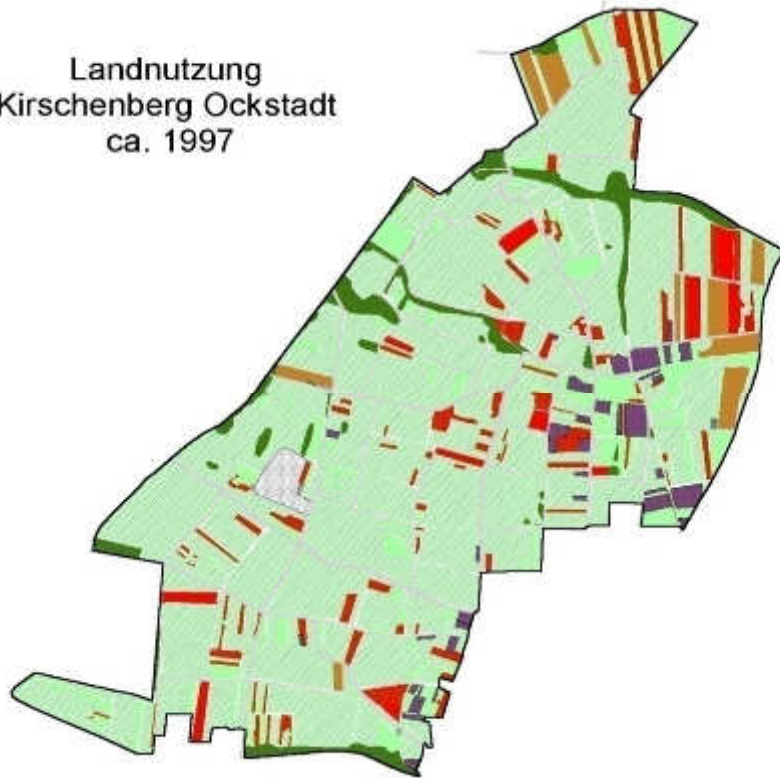
Streuobstgebiet „Ockstädter Kirschenberg“

Größe: 140 ha

Problem: Umwandlung in Plantagen

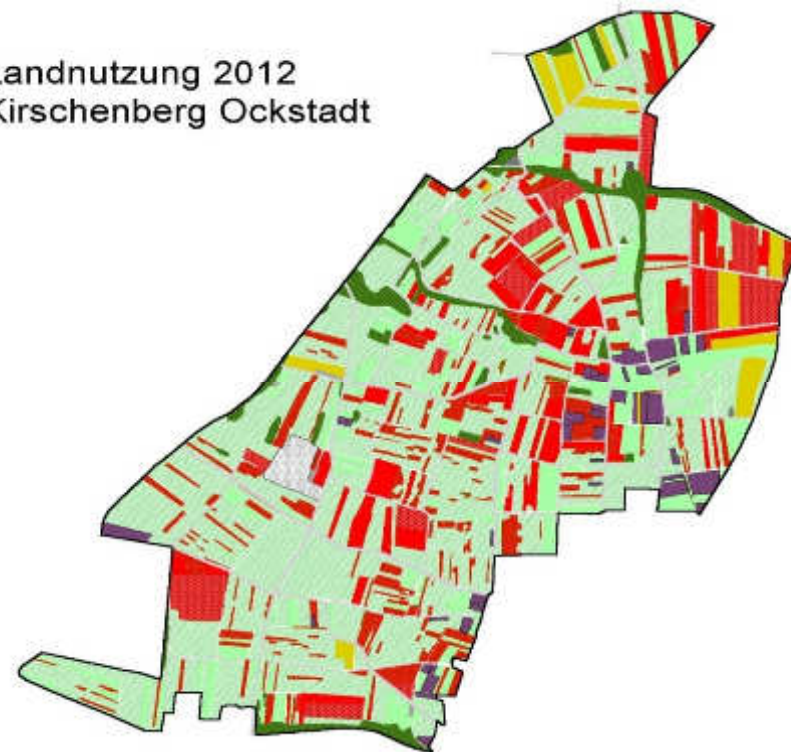


Landnutzung
Kirschenberg Ockstadt
ca. 1997



Rückgang der Streuobstbestände von 103 ha auf 69 ha innerhalb von 15 Jahren

Landnutzung 2012
Kirschenberg Ockstadt



Legende

-  Wege (befestigt u. teilbefestigt)
-  Wege (unbefestigt)
-  Streuobst
-  Grünland
-  Obstbau
-  Plantage
-  Plantage eingezäunt (nur 2012)
-  Gehölze
-  Äcker
-  Kleingarten
-  Gebäude
-  Ablagerungen
-  Landhaus Reuß

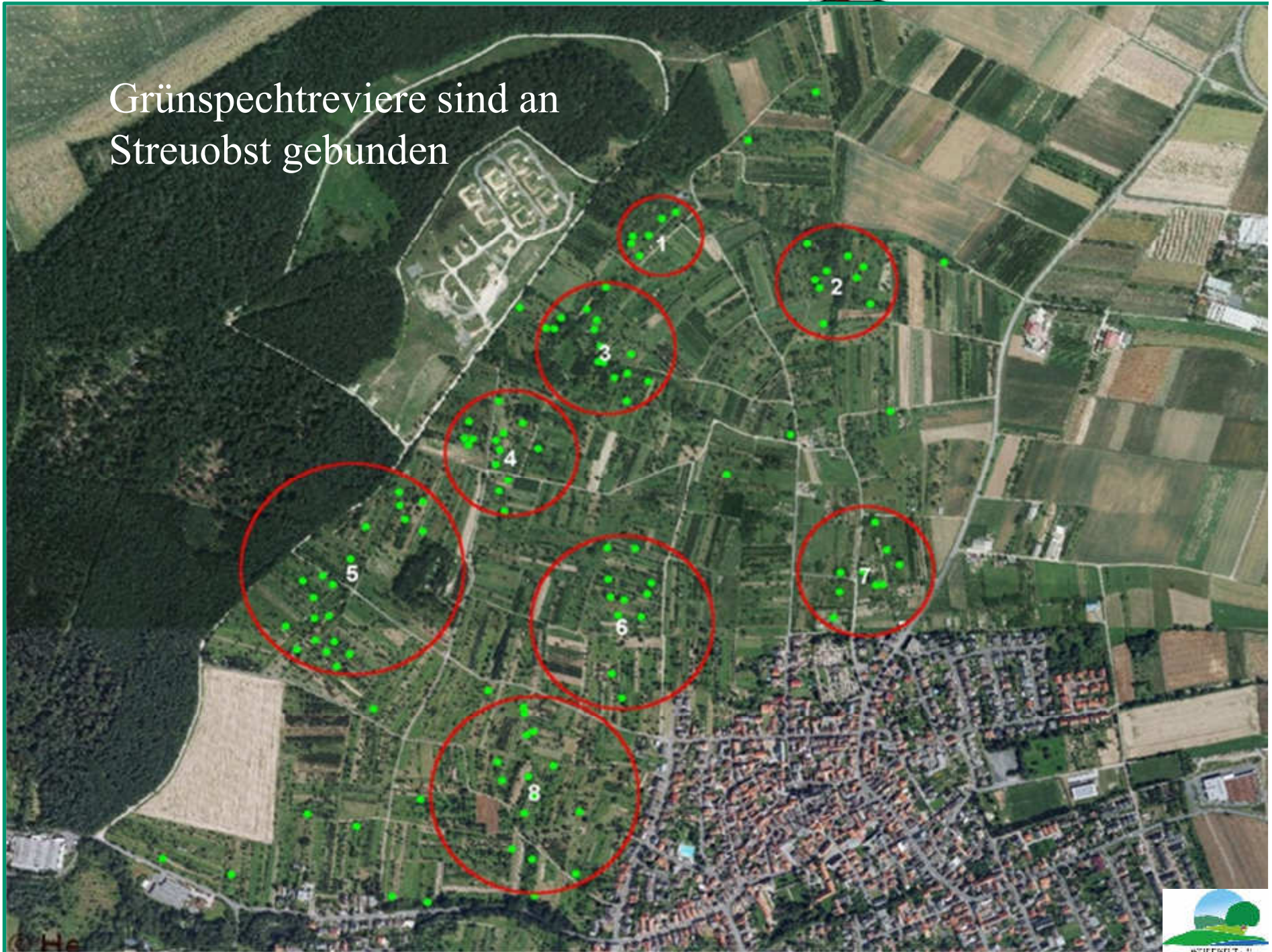




seit 2014 Beweidung mit Fuchsschafen



Grünspechtreviere sind an
Streuobst gebunden



Am Ockstädter Kirschenberg bisher nachgewiesene Tier- und Pflanzenarten

- 22 Säugetierarten, davon 7 Fledermäuse
- 87 Vogelarten
- 6 Amphibien- und Reptilienarten
- 29 Hautflügler arten, davon 14 Ameisen
- 100 Schmetterlingsarten (36 Tagfalter, 64 Nachtfalter)
- 282 Käferarten
- 18 Heuschreckenarten
- 43 Wanzenarten
- 26 Netzflügler-, Skorpionsfliegen- und Libellenarten
- 77 Spinnenarten
- 10 Schneckenarten

Zusammen bisher 700 Tierarten nachgewiesen



Aufgaben des Vereins „Weidewelt“

- Naturschutzfachliche Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Wissenschaftliche Untersuchungen
- Eigene Modellprojekte
- Vernetzung von Beweidungsprojekten



Weidewelt-Homepage: Plattform für Beweidungsprojekte

weidewelt.de



- [[home](#)]
- [[einführung](#)]
- [[aktuelles](#)]
- [[beweidestrassen](#)]
- [[projekte](#)]
- [[fachbeiträge](#)]
- [[literatur](#)]
- [[galerie](#)]
- [[links](#)]
- [[partner](#)]
- [[verein](#)]
- [[impressum](#)]

Beweidungs-Projekte

Auf dieser Seite können Sie sich über Beweidungsprojekte in Europa informieren.

Klicken Sie einfach auf das Land, Ihres Interesses. Sie werden dann weitergeleitet zu den uns bekannten Projekten des jeweiligen Landes.

Sollten Sie Informationen über weitere, hier nicht aufgeführte Projekte haben, senden Sie uns diese bitte mit Namen und Homepageadresse zu: weidewelt@aol.com Vielen Dank!

- A
[Albanien](#)
- B
[Belgien](#)
[Bulgarien](#)
- D
[Dänemark](#)
[Deutschland](#)
- F
[Frankreich \(1\)](#)
[Frankreich \(2\)](#)
- G
[Griechenland](#)
[Großbritannien \(1\)](#)
[Großbritannien \(2\)](#)
- I
[Italien](#)
- K
[Kroatien \(1\)](#)
[Kroatien \(2\)](#)
[Kroatien \(3\)](#)
- L
[Luxemburg](#)
[Trockenrasenpflege mit Schafen](#)

www.weidewelt.de



"Weideprojekte in Hessen"



Sie sind hier: [home](#)

Willkommen

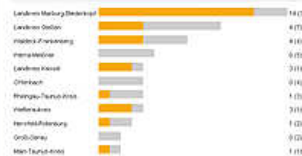


Weideverein **TAURUS** e.V.

Weideprojekte in Hessen



Statistik



Willkommen bei "Weideprojekte in Hessen"

Hallo liebe Landwirte, Naturschützer und Hobbytierhalter,

Wir möchten mit dieser Seite über **naturschutzorientierte Beweidungsprojekte** informieren und Interessierten Mut machen, ähnliche Projekte in Angriff zu nehmen und so zu Erhalt und Pflege unserer Kulturlandschaft beizutragen.

Der [Weideverein TAURUS e.V.](#) initiiert und begleitet seit 2002 Projekte zur naturschutzorientierten Beweidung, vorwiegend im Raum Marburg-Biedenkopf.

Forum "Weideprojekte"

Diese Seite soll zu einem Forum "Weideprojekte" werden, in dem Informationen zu Möglichkeiten und Grenzen der **ganzjährigen Beweidung** eingeholt werden können. Von [Betriebskosten](#) der Tierhaltung über Vermarktungsmöglichkeiten bis zur [Flächenentwicklung](#) und Reaktion einzelner Populationen naturschutzrelevanter Arten.

Unser Ziel ist der Aufbau einer interessierten „Beweidungsgemeinschaft“ die in ständigem Austausch steht und diese Seite als ihre **Informationsplattform** kontinuierlich erweitert und optimiert. Dadurch können bereits gemachte Erfahrungen weitergegeben und mögliche Fehler bei der Etablierung von Weideprojekten vermieden werden.

Wir würden uns freuen, wenn diese Seite anderen Interessierten hilft und eine weite Verbreitung findet.

Klaus Erber und Stefan Brunzel

Aktuelles - WEIDEBLOG

- Aktuelle Informationen und Hintergründe, um bessere Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Förderung extensiver Weidenutzung in Deutschland zu bewirken (DVL e.V.)

Weidelandschaft des Jahres

- Pressemitteilung:
 Auenverbund Wetterau ist „Weidelandschaft des Jahres 2015“. Alljährlich ruft „Weidewelt – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung“ die „Weidelandschaft des Jahres“ aus.

Partner



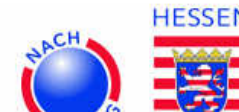
GEH e.V.



weidewelt e.V.

Förderung

Der Ausbau dieser Webseite ist ein Projekt der "Nachhaltigkeitsstrategie Hessen":



www.weideprojekte-hessen.de

Aktion „Weidelandschaft des Jahres“

- 2015 Auenverbund Wetterau/Hessen
- 2016 Stiftungsland Schäferhaus/Schleswig-Holstein
- 2017 Sachsen-Anhalt
- 2018 Bayern
- 2019 Thüringen





2015

Auenverbund Wetterau

Wasser rein, Rinder drauf – mit
der Fauna geht's bergauf



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung



Auenverbund Wetterau - „Weidelandschaft des Jahres 2015“



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung





Slogan im Auenverbund Wetterau:
„Wasser rein, Rinder drauf : Mit der Fauna geht's bergauf!“





Bedrohte Nutzierrassen, z. B. Rotes Höhenvieh



Robustrinderrassen, z. B. Schottisches Hochlandrind

Rassenvielfalt der Rinder im Auenverbund Wetterau

Auerochsenabbild, z. B. Heckrind



Moderne Rinderrassen, z. B. Schwarz- und Rotbunte





Pferde und Wasserbüffel



Der Landrat des Wetteraukreises bei der Preisverleihung...



...und mit der ehemaligen
hessischen Umweltministerin
bei einer Exkursion im
Auenverbund





2016

Stiftungsland Schäferhaus

Früher Sperrgebiet –
heute Naturerlebnisraum



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschonende Landnutzung durch Beweidung





Foto: Gerd Kämmer





Übergabe des Preises an Gerd Kämmer
von Bunde Wischen



Gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteini-
schen Umweltminister Robert Habeck



Beteiligung an der Aktion
„Hirtenzug
durch Europa“



Treffen von Hirten verschiedener Nationalitäten zur Abstimmung in Frankfurt/Main (Staatliche Vogelschutzwarte)



hirtenzug.eu

„Die Route“ Von Berlin nach Brüssel





Eintreffen der Herde in Brüssel





begleitend dazu ein Vortrag des Weidewelt-Vorsitzenden über Vögel und Schafhaltung vor Schäfern und EU-Parlamentariern



Aktion: Partnerschaft von europäischen Schäferstädten und Weidelandschaften



Ideenschmiede: Treffen mit Jesus Garzon-Heydt von „Trashumancia y Naturaleza“, dem spanischen Weidewelt-Partner



Angedachte Partnerschaft

Hungen/Hessen

Sivuela/Extremadura

© 2015 Google
US Dept of State Geographer
Image Landsat
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Bildaufnahmedatum: 12/14/2015 46°20'18.41" N 7°48'15.24" O Höhe 1897



Siruela – Schäferstadt in der Extremadura

- Unter König Alfons X. (1221 – 1284) war Siruela ein überaus bedeutendes Zentrum der spanischen Schäfer; alle kastilischen Schäfer wurden dort zu einer Standesorganisation, der “Concejo de la Mesta de los Pastores” vereint
- Heute ist Siruela Treffpunkt der Wanderhirten im Winterhalbjahr (Winterhauptstadt der Transhumanz in Spanien); Auszeichnungen dafür 2012 auf der Agrarmesse in Trujillo und beim Nationalfest der Transhumanz in Madrid





Hungen – die Schäferstadt in Hessen

- Hungen ist die einzige Kommune in Hessen mit einem angestellten Berufsschäfer.
- Hungen ist im Zweijahresturnus Mittelpunkt der hessischen Schafzucht. 1922 ins Leben gerufen, hat sich das Schäferfest zu einer allseits beliebten Tradition entwickelt. Die Zusammenkunft dient u. a. dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, der Wissenserweiterung und der beruflichen Förderung der Schäfer.







Asociación
Trashumancia y Naturaleza



Asociación
Concejo de la Mesta

Herrn Bürgermeister
Rainer Wengorsch
Kaiserstr. 7
D-35410 Hungen (Deutschland)

Cabezón de la Sal, 31.08.2015

Partnerschaft der Schäferstädte Hungen (Deutschland) und Siruela (Spanien)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wengorsch!

Als Gast des LIFE+-Projektes „Wetterauer Hutungen“ war ich Ende August 2014 auf dem Schäferfest in Hungen. Dabei sind wir uns begegnet. Mir haben die Stadt, ihre Landschaft, ihre Bürger und ihre Aktivitäten rund um die Schäferei sehr gut gefallen. Beiliegend einige Aufnahmen von diesen schönen Tagen in der Schäferstadt Hungen.

Auch in Spanien gibt es eine Schäferstadt: Siruela, in der Extremadura, westlich von Madrid in Richtung Portugal gelegen. Schon unter Alfons X., dem Weißen, war Siruela ein überaus bedeutendes Zentrum der spanischen Schäfer. Er vereinte dort alle kastilischen Schäfer zu einer Standesorganisation, der „Concejo de la Mesta de los Pastores“. Auch heute noch ist Siruela ein Zentrum der Schäferei: 2012 wurde die Gemeinde für ihre besondere Unterstützung der Wanderweidewirtschaft (Transhumanz) in Spanien und für ihr Förderung der Zucht bedrohter Haustierrassen auf der Agrarmesse in Trujillo ausgezeichnet. Am 28.10.2012 wurde Siruela in Madrid auf dem Nationalfest der Transhumanz als Winterhauptstadt der Transhumanz in Spanien geehrt.

Der Bürgermeister von Siruela, Regino Barranquero, würde gerne Kontakte nach Deutschland knüpfen. Insbesondere die Themen Schafhaltung und Agrarförderung in einem vereinten Europa sind ihm und den spanischen Schäfern wichtig, aber auch weitere Themen aus Kultur und Politik. Gemeinsam mit meinem deutschen Freund und Partner vom Verein Weidewelt, Gerd Bauschmann, kam die Idee auf, die beiden Schäferstädte Hungen und Siruela partnerschaftlich zu verbinden. Wir möchten deshalb Sie und eine Delegation aus Hungen gerne Ende Oktober nach Spanien einladen und Ihnen eine von uns finanzierte Rundreise anbieten.

Diese würde in Madrid beginnen. Dort könnten Sie am 25. Oktober beim alljährlichen Durchtrieb der Schafe durch die Hauptstadt teilnehmen. Da im Jahr 1765, also vor genau 250 Jahren, erstmals über 200 spanische Merinoschafe nach Deutschland ins Königreich Sachsen gebracht wurden, um die Wollqualität der heimischen Schafe zu verbessern, wäre dieses Jubiläum ein schöner Anlass, mit der Herde mitziehen.

Die nächsten Tage könnten wir Schäfer und Herden auf den Weiden besuchen und sie bei der Wanderung von den Sommerweiden in den Gebirgen Nord- und Mittelspaniens zu den Winterweiden im Süden begleiten. Der Abschluss wäre der Besuch von Siruela, um die Modalitäten einer Partnerschaft der beiden Schäferstädte zu besprechen.

Jesus Garzon
Präsident Trashumancia y Naturaleza

ASOCIACIÓN TRASHUMANCIA Y NATURALEZA, C.I.F. G- 82023458.
Bº Treasano, 36. CABEZÓN DE LA SAL, E-39500 (Cantabria)
www.pastos.es Tel y Fax: 942 700 753. C. e: pastores.sinfronteras@pastos.es

Umwelt-Partnerschaft der „Schäferstädte“ Siruela/Spanien – Hungen/Deutschland



WEIDEWELT e.V.

Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung



Gerd Bauschmann, Vorsitzender Weidewelt, Salzgrafenstraße 13, 61169 Friedberg



Treffen 2015 in Siruela





Treffen 2016 in Hungen



Deutsche Savannen: Streuobstwiesen

Die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland liegen alle im Verbreitungsbereich von Streuobstwiesen in Deutschland – und diese damit im Zuständigkeitsbereich der Staatlichen Vogelschutzwärter. In Anlehnung an den Ausdruck „Dehesa“ des Spaniers Joséas Garza wurde in der Frankfurter Vogelschutzwärter der Begriff „Dehesias“ (Dehesa = rheinisches Wort für Heide) für die Streuobstwiesen geboren, für die die Vogelschutzwärter eine ganz besondere Verantwortung trägt.

A In vorindustrieller Zeit waren Streuobstwiesen – die sogenannten „Spezialwiesen“ – ein zentraler Bestandteil der Landschaft. Sie dienten der Viehhaltung, der Erzeugung von Obst und Holz. Die Bäume waren oft alte, robuste Exemplare, die über Jahrhunderte hinweg existierten. Sie boten Schutz vor Wind und Regen, Schatten für die Tiere und Nahrung für die Vögel. Die Streuobstwiesen waren ein wichtiger Bestandteil der Landschaft, der die Verbindung zwischen Stadt und Land herstellte.

Die Streuobstwiesen sind heute fast überall verschwunden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Flächen wurden für die Landwirtschaft genutzt, die Bäume wurden gefällt, die Flächen wurden bebaut. Die Streuobstwiesen sind heute fast überall verschwunden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Flächen wurden für die Landwirtschaft genutzt, die Bäume wurden gefällt, die Flächen wurden bebaut.

Die Streuobstwiesen sind heute fast überall verschwunden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Flächen wurden für die Landwirtschaft genutzt, die Bäume wurden gefällt, die Flächen wurden bebaut. Die Streuobstwiesen sind heute fast überall verschwunden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Flächen wurden für die Landwirtschaft genutzt, die Bäume wurden gefällt, die Flächen wurden bebaut.



Verbindende Elemente, z. B. Europäische Savannen



STREUOBST
Dehesa – die etwas andere Obstwiese

Europäische Savannen
Obstwiesen mit ihren beiden Etagen – alten Bäumen, unter Umständen – stellen heute fast nur noch die einzige Form agro-forstlicher (Kombination von Land- und Forstwirtschaft) oder silvo-pastoraler (Kombination von Wald mit Beweidung) Systeme dar, nachdem die früher weit verbreiteten Hutewälder durch die klare Trennung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen mit immer geraden Grenzen fast völlig verschwunden sind (Kauso-Warna & Schmitt 2007). Gerade diese Mischbereiche zwischen verschiedenen Lebensräumen, sogenannte Ökotonen, sind aber enorm artenreich und daher schützenswert. Sie werden von vielen Vogelarten genutzt, indem diese auf Bäumen oder in Baumhöhlen brüten und am Boden jagen. Dem Bedarf an frischem Grün in der Bauschutzzone ist im Umkreis der Bauschutzzone immer Wiesen oder Weiden, die durch Mäh- oder Beweidung kurz gehalten werden, damit die Vögel bei der Jagd an ihre Beute herankommen (Kauso-Warna 2011).

Auch Kastanienheide wurden früher beweidet, wie Joséas Garza (2011) in seinem Bericht über die Kastanienheiden in Spanien/Palencia schreibt. So diente das Grasland in der Unterkultur den Ziegenen und als Weide für die Mäh. Sogar das Laub der Kastanien wurde genutzt und war als Strohstreu und Dünger sehr geschätzt.

Eine der Streuobstwiesen ganz ähnliche Landschaft befindet sich auf der Iberischen Halbinsel, insbesondere in den spanischen Regionen Extremadura und Andalusien sowie in der portugiesischen Alentejo-Region. Es sind die Dehesas, beweidete Eichenwälder, die nachfolgend vorgestellt werden.

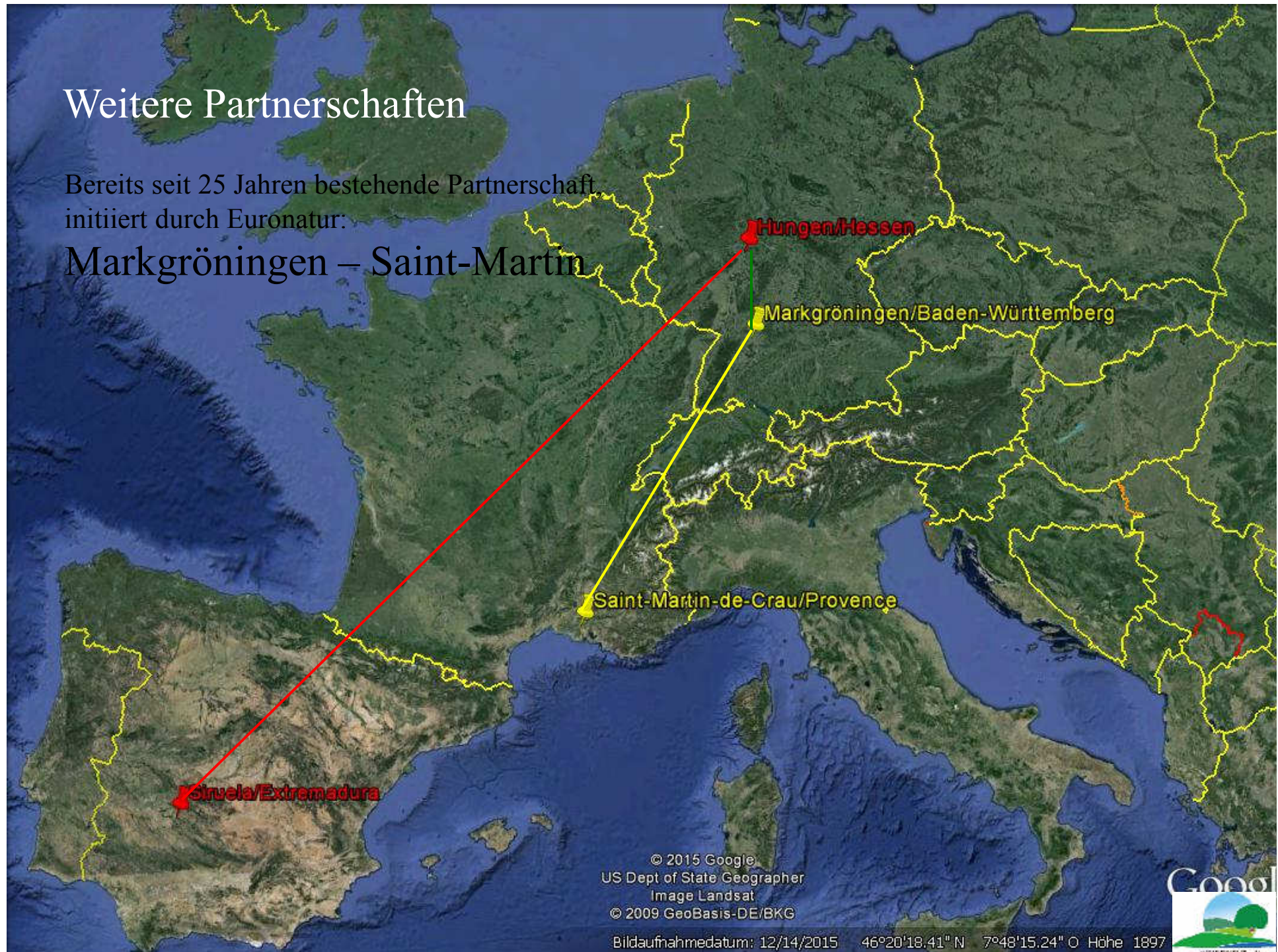
Dehesas, Streuobstwiesen, Kastanienheide und Hutewälder haben eine Gemeinsamkeit: Sie alle sind den Savannen Afrikas, sind also unsere „Europäischen Savannen“.



Weitere Partnerschaften

Bereits seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft,
initiiert durch Euronatur:

Markgröningen – Saint-Martin



© 2015 Google
US Dept of State Geographer
Image Landsat
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Bildaufnahmedatum: 12/14/2015 46°20'18.41" N 7°48'15.24" O Höhe 1897



Markgröninger Schäferlauf





Weidelandschaft Crau



Mögliche weitere Partner, z. B. in Spanien - verbunden durch Transhumanz



je einen Monat Wanderung im Frühjah und Herbst auf breiten, traditionellen Wanderwegen, den Canadas





Teruel in Aragonien





Picos de Europa, Kantabrien





Sierra de Gredos, Kastilien-Leon





Weidelandschaften auch in anderen europäischen Ländern, z. B. Dalarna, Schweden





Dovre, Norwegen





Galway, Irland





New Forest, Südengland





Highlands, Schottland





Oostwaardersplassen, Nederlande





Camargue, Südfrankreich





Hotobagy-Puszta, Ungarn



Projekt: Beschwingte Boten -Vögel als
Botschafter zwischen Weidelandschaften





Rastplatz in der Rügen-Bock-Region

Kraniche: von Nord- und Osteuropa in die Extremadura



Überwinterung in der Extremadura





Der Rotmilan – ein typischer Europäer



ganz wichtig für den Rotmilan:
(beweidetes) Grünland im direkten
Horstumfeld



Quelle: Aebischer 2009



ca. 25.000 Brutpaare
weltweit,
davon über die Hälfte
in Deutschland

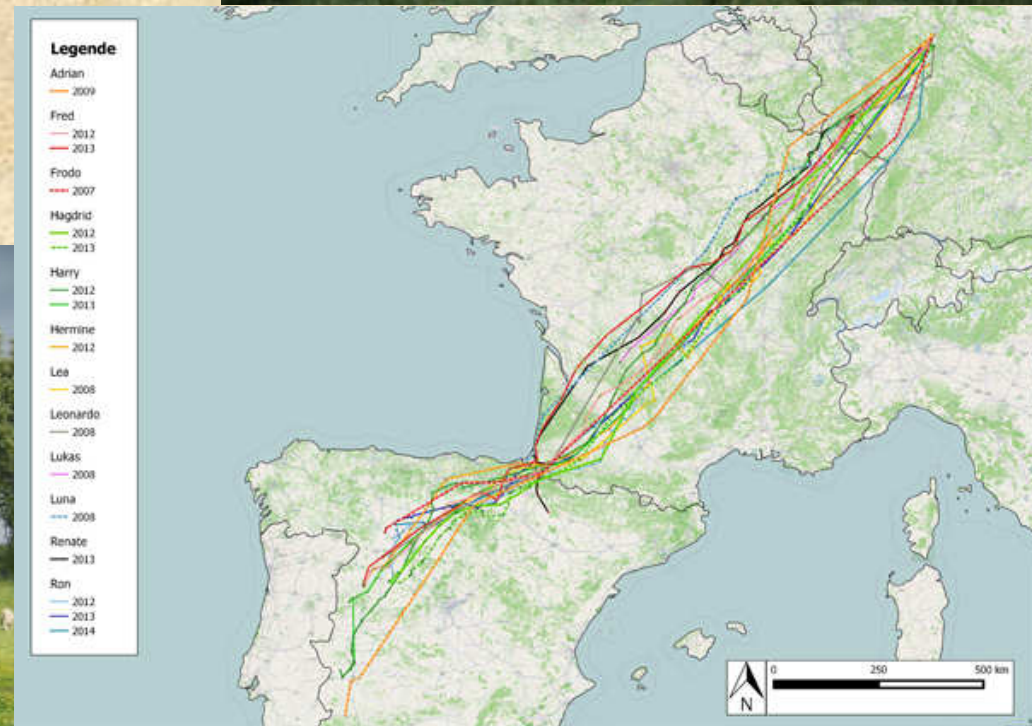
Rotmilan-Fotos: Archiv VSW



Von den Brutgebieten in
deutschen Mittelgebirgen

Europäische Rotmilanregionen: von Weidelandschaft zu Weidelandschaft

zu den Überwinterungsgebieten
in Südwestspanien



Quelle: Gelpke et al. 2015





folgen wir den Kranichen



und den Rotmilanen